

Biessenhofen jetzt vor Hochwasser geschützt

Hochwasserverbauung Einweihung nach nur sieben Monaten Bauzeit

Biessenhofen | kg | „Was lange währt, wird endlich gut.“ Dieses viel zitierte Sprichwort hat sich in der Gemeinde Biessenhofen darin bewährt, dass der Hochwasserschutz an der Wertach jahrelang gefordert und geplant wurde. Zunächst aber scheiterte er an der Finanzierung. Im Herbst vergangenen Jahres wurde dann symbolisch mit dem ersten Spatenstich begonnen. Nach sieben Monaten Bauzeit war nun die offizielle Einweihung.

Beim Pfingsthochwasser 1999 zeigte sich, dass der bestehende linksufrige Wertachdeich nicht in

der Lage war, Biessenhofen vor Überschwemmungen zu schützen. Wegen Durchfeuchtung des Deiches bestand erhebliche Deichbruchgefahr. Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes für Biessenhofen mussten die bestehenden Schutzbauwerke verbessert werden. Von den etwa 1000 laufenden Metern wurden auf 250 Metern zur Stabilisierung eine Schmalschlitzwand (MIP) eingebaut, als Voraussetzung eine Hinterlandentwässerung erstellt und die werkseigene Wasserleitung des Nestlé-Werks teilweise

verlegt. „Deshalb können wir uns heute über ein fertiges Bauwerk freuen, das beweist, was innerhalb von sieben Monaten geschaffen werden kann, wenn Politik, Behörden, Ingenieurbüro und Baufirma an einem Strang in eine Richtung ziehen“, sagte Bürgermeister Erwin Fahr und ergänzte: „Wir haben jetzt die berechtigten Hoffnungen, dass sich Pfingsten 1999 in unserer Gemeinde nicht wiederholt.“ In diesem Zusammenhang erinnerte er auch daran, dass vor Jahresfrist der Hochwasserschutz an der Kirnach bei Ebenhofen abgeschlossen wurde.

Einweihung mit viel Prominenz
Welche Bedeutung diesem Hochwasserschutz-Projekt beigemessen wird, kam darin zum Ausdruck, dass bei der Einweihung neben den projektbezogenen Mitarbeitern des Wasserwirtschaftsamtes Kempten und des planenden Ingenieurbüros Dr. Koch aus Kempten auch die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer und Landrat Johann Fleischhut sowie Vertreter der ausführenden Baufirma Josef Hebel aus Memmingen anwesend waren.

Bei den Ansprachen kam zum Ausdruck, dass man zwar lange auf die Finanzierung durch den Freistaat Bayern habe warten müssen, aber ansonsten die Projektierung mit den zuständigen Behörden und die Umsetzung harmonisch verlaufen ging.

„Solidarität bei Finanzierung“
Zur Finanzierung des gemeindlichen Anteils am Hochwasserschutz, der etwa 30 Prozent beträgt, hat laut Fahr der Gemeinderat im Jahr 2003 die Grundsteuer um 100 Punkte angehoben. Somit beteiligten sich alle Grundstückbesitzer solidarisch am Hochwasserschutz. Abschließend dankte der Bürgermeister allen, die zum Gelingen dieses Vorhabens beigetragen haben.



Am Bau des Hochwasserschutzes an der Wertach bei Biessenhofen waren beteiligt (von links) Wolfgang Arnoldt, Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Kempten, Biessenhofens Bürgermeister Erwin Fahr, Mathias Kappeler vom Ingenieurbüro Koch, Landtagsabgeordnete Angelika Schorer, Karl Schindele vom Wasserwirtschaftsamt, Wolfgang Dorn von der Firma Hebel und Landrat Johann Fleischhut.

Foto: Kurt Glatz

Die einzelnen Bauwerke

Hochwasserrückhaltedamm: Auf einer Länge von 850 Metern und mit einer Höhe von 4,5 Metern riegelt der Damm das Wasser auf einer Einzugsfläche von 40 Quadratmetern ab. Bis zu 675 000 Kubikmeter Wasser können im Retentionsbereich zurückgehalten werden.

Durchlassbauwerk: Das Wehr ist 9,5 Meter hoch und 16,5 Meter breit. Es reguliert elektronisch bei Hochwasser den Durchfluss der Mindel und begrenzt ihn auf maximal 13,6 Kubikmeter pro Sekunde.

Ökologischer Ausbau: Auf einer Länge von drei Kilometern wurde das zuvor kanalartige Flussbett ökologisch ausgebaut. Mit der natürlichen Rückverbauung entstand ein Lebensraum für Fauna und Flora.

Technische Daten

- 450 Quadratmeter Einzugsgebiet der Wertach am Pegel Biessenhofen
- 800 Meter Deichverstärkung/Deichsanierung
- 180 Meter Uferschutzmauer
- 250 Meter Stabilisierung des Deiches mit Schmalschlitzwand
- 800 Meter Deichhinterweg
- 800 Meter Deichkronenweg
- 1,1 Millionen Euro Baukosten